

Auszug aus dem Buch „Der Weg ins Glück“
von Bernard Benson, nacherzählt von Thomas Ross

Das Seil und die Kette

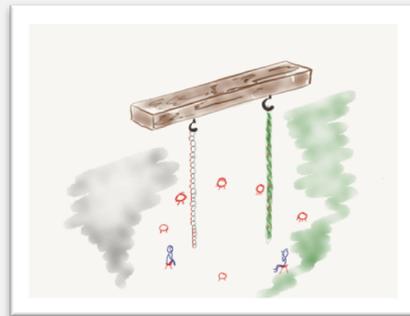
Zwei kleine Kinder, die gerne alles Neue erforschten, verirrteten sich im Wald und stießen plötzlich auf einen geheimen Pfad, ganz grün und wunderbar. Und da stand vor ihnen ein Schild mit der Aufschrift „Der Weg ins Glück“. Gleich begannen sie diesen Pfad zu erkunden und nach einem längeren Stück des Weges kamen sie zu einem kleinen Haus. Es wurde schon recht dunkel und sie fürchteten sich ein wenig. So klopfen sie ganz leise an!



Ein alter Mann öffnete die Tür und sie wollten schon fortlaufen. Er schaute aber so nett drein, dass sie dablieben. Er bat sie herein zu kommen und teilte seine Suppe mit ihnen. Da fühlten sie sich gleich viel besser und als sie anfangen sich umzuschauen, sahen sie etwas sehr Sonderbares. Von der Decke hing

eine schwere Kette und daneben ein dickes Seil. Und ringsum standen kleine Hocker im Kreis.

„Wie seltsam, wie höchst seltsam“, dachten sie. Sie schauten hinauf. Sie schauten hinunter. Sie schauten ringsumher, aber sie wurden nicht schlau aus der Sache.



So fragten sie einfach: „Verzeihen Sie lieber Herr, aber was machen Sie da?“ „Ich helfe den Leuten ihr Glück zu finden!“ „Oh, bitte zeigen Sie uns, wie das geht. Denn eben das suchen wir auch“, sagten sie ganz zappelig vor Aufregung.



„Sehr gerne“, sagte der Alte. „Das kann jeder lernen, er muss es nur wirklich wollen. Setzt euch mal ruhig hin und schaut euch das Seil und die Kette aufmerksam an. Vielleicht werden sie euch etwas sagen.“ Sie setzen sich also und schauten und schauten. Aber nichts geschah. Nichts!

„Siehst du etwas?“, fragte eines. „Nein, nichts. Gar nichts?“ sagte das Andere.

„Nun schaut es euch ein wenig näher an“, sagte der Alte. Das taten sie dann und auf einmal bemerkten sie, dass auf jedem Glied der Kette und auf jedem Strang des Seiles ein Wort stand, das etwas Wichtiges besagte. „Wir verstehen immer noch nicht!“

„Ich werde es euch erklären“, sagte er freundlich. „Die meisten Erwachsenen machen einen entscheidenden Fehler. Sie bilden in ihrem Geist eine Art Kette aus all den Dingen, die ihnen wichtig zu ihrem Glück erscheinen. Und wenn ein Glied bricht - und das geschieht recht oft - geht ihre ganze Kette in Stücke und all ihr Glück ist dahin! Und allein wegen eines Gliedes haben all die anderen Kettenglieder ihren Wert verloren, dabei sind sie - jedes für sich - immer noch bestens!“



„Das ist wahr“, sagten die Kinder. „Genauso machen sie es.“
„Ja. Und dann braucht nur das Geringste schief zu gehen, zum Beispiel dass jemand seinen Hausschlüssel verliert und gleich könnte man meinen, die ganze Welt bräche zusammen!“
Da lachten sie alle! „Aber was sollten die Leute dagegen tun?“



„Sie müssen lernen, Seile des Glücks zu knüpfen. So dass, wenn ein Strang reißt, das Seil zwar ein wenig schwächer wird, aber nicht gleich alles in Stücke geht.“

„Das Ganze ist dann ja auch viel leichter zu reparieren“, sagte eines der Kinder. „Ganz richtig!“, sagte der Alte.

„Aber warum machen die Leute ihr ganzes Leben lang immer denselben Fehler?“ „Weil sie sich nie die Zeit nehmen, darüber nachzudenken“, antwortete der Alte. „Wenn sich die Bilder von der Kette und dem Seil aber erst einmal fest eingepägt haben, sind sie nie mehr wieder dieselben.“



„Es ist schön bei Ihnen“, sagten die Kinder und der alte Mann lächelte. Er gab ihnen eine Decke und sie rollten sich auf einen kleinen Teppich am Feuer zusammen und sie schliefen bis zum Morgen.

Als sie sich am nächsten Tag zum Aufbruch bereit machten, fragten sie den alten Mann: „Endet der Weg zum Glück hier?“

„Oh nein, ihr seid kaum erst am Anfang. Ich habe an diesem Weg viele Freunde. Ihr müsst sie alle kennen lernen und wenn ihr dann am Ende des Pfades angelangt seid, werdet ihr mehr über das Glück wissen. Vergesst aber eines nie! Etwas zu wissen ist eine Sache. Aber danach zu leben wieder etwas ganz Anderes!“

Copyright © 1987 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

Knüpfe dein Seil des Glücks aus vielen Strängen.

***Spiel dein Spiel!
Sei stolz auf dich und deine Mannschaft.***

*Liebe Grüße
dein THOMAS ROSS*